Gynäkologe 2013 · 46:607
DOI 10.1007/s00129-013-3137-7
Online publiziert: 24. August 2013
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2013

W. Distler¹ · M.W. Beckmann²

¹ Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

² Frauenklinik, Universität Erlangen

Fertilität und Krebs

Im Oktober 2011 wurde in der Universitätsfrauenklinik Dresden nach Retransplantation von kryokonserviertem, homologen Ovarialgewebe der Mutter ein gesunder Junge termingerecht geboren [1, 2]. Eine weitere Entbindung nach Retransplantation von Ovarialgewebe erfolgte im September 2012 in der Universitätsfrauenklinik Erlangen. Dies sind die ersten Geburten nach Rückverpflanzung von kryokonserviertem Ovarialgewebe im homologen System in Deutschland; weltweit ist von verschiedenen Arbeitsgruppen bislang über 24 Lebendgeburten nach Retransplantation von Eierstocksgewebe berichtet worden [4].

» Hoffnung auf eigene Kinder gehört zur Lebensqualität

Die Mehrzahl der jungen Frauen, die aufgrund einer Tumorerkrankung eine Strahlen- oder Chemotherapie erhalten müssen, macht sich Sorgen bezüglich einer späteren Beeinträchtigung ihrer Fertilität. Die Möglichkeit, nach überstandener Krebserkrankung eigene Kinder zu bekommen, ist mittlerweile ein wichtiger Bestandteil der erhofften späteren Lebensqualität dieser Frauen.

Die zunehmende Sensibilisierung für die Gesamthematik durch Selbsthilfegruppen sowie ratsuchende Patientinnen und Patienten führte dazu, dass die Anstrengungen der Forschung auf diesem Gebiet deutlich größer geworden sind und sich auch entsprechende Erfolge nachweisen lassen. Seit 2006 wendet sich

das Netzwerk *Ferti PROTEKT* der Fertilitätsprotektion bei Chemo- und Strahlentherapie zu und zeigt mit interdisziplinärer wie interprofessioneller Aktivität, dass die Thematik wichtig ist und dass noch großer Nachholbedarf im Hinblick auf Information bezüglich der verschiedenen Verfahren der Fertilitätsprotektion und die Beratung sowie Betreuung der Betroffenen besteht [3].

» Zum Thema Fertilität nach Krebs besteht noch Nachholbedarf

Wir hoffen, mit dem vorliegenden Themenheft umfassende Informationen zum Thema Fertilität und Krebs geben zu können. Die Herausgeber haben sich bemüht, das Spektrum der derzeit vorhandenen Therapieoptionen einschließlich der technischen Aspekte umfassend darzustellen und einen Ausblick zu geben: sowohl zum „social freezing“ wie auch zu ethischen Aspekten, die im Rahmen der Fertilitätsproduktion bedacht sein sollten.

W. Distler

Prof. Dr. Wolfgang Distler

M. W. Beckmann

Prof. Dr. Matthias W. Beckmann

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. W. Distler

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Fetscherstr. 74 Dresden
wolfgang.distler@uniklinikum-dresden.de

Literatur

1. Müller A et al (2012) Retransplantation von kryokonserviertem Ovarialgewebe: Erste Geburt in Deutschland. Dtsch Arztebl 109: 8-13
2. Dittrich R et al (2012) Live birth after ovarian tissue autotransplantation following overnight transportation before cryopreservation. Fertil Steril 97:387–390
3. www.fertiprotekt.de
4. Donnez J, Dolmans MM, Pellicer A et al. (2013) Restoration of ovarian activity and pregnancy after transplantation of cryopreserved ovarian tissue: a review of 60 cases of reimplantation. Fertil Steril 99(6):1503–1513